

MOBILEFILM  PRÄSENTIERT

VIENNA'S LOST DAUGHTERS



Ein Film von Mirjam Unger

www.ViennasLostDaughters.at

Materialien für den Unterricht

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung
von Elisabeth Ndokwu



» Ein Film über das Leben «

Empfehlung:

Alterskennzeichnung: Uneingeschränkt.

Empfehlung der Jugendmedienkommission vom 21.3.2007: sehr empfehlenswert als Zeitzeugenportrait ab dem 12. Lebensjahr.

Fächer: Geschichte und Sozialkunde, Englisch, Deutsch

Inhalt:

Sie haben Wien verloren und Wien hat sie verloren: Acht jüdische Frauen im Alter von über 80 Jahren stehen im Mittelpunkt von Mirjam Ungers Dokumentarfilm VIENNA'S LOST DAUGHTERS. Als junge Mädchen aus Wien geflohen, leben sie heute in New York.



Anita, Dorit, Eva, Hennie, Lizzy, Susanne, Susy und Rosalie, die Protagonistinnen des Films, wurden neben 10.000 anderen Kindern aus Österreich, Deutschland und der Tschechoslowakei kurz vor dem Zweiten Weltkrieg durch die so genannten Kindertransporte vor dem nationalsozialistischen Regime nach England gerettet. Von Wien sind nur Erinnerungen und ein zwiespältiges Verhältnis zur einstigen Heimatstadt geblieben.

Heute begegnen die acht Frauen der Filmkamera mit beeindruckender Offenheit und gewähren dabei Einblicke und Rückblicke in die äußerst privaten

Bereiche ihres Lebens. Aufgrund der Beobachtungen ihres amerikanischen Alltags und ihrer gebräuchlichen Redewendungen wird sowohl die Verbundenheit mit Österreich, als auch der Bruch mit der Kultur der österreichischen Täter spürbar. Die Erinnerungen an das Unrecht, die Flucht, den Verlust fast aller Verwandten und Freunde sind nicht ein- und ausschaltbar. Sie sind Teil ihres Lebens, Teil ihrer Gegenwart.



In VIENNA'S LOST DAUGHTERS geht es allerdings nicht ausschließlich darum, die Lebenswege der Emigrantinnen nachzuzeichnen. Neben den Protagonistinnen kommen auch ihre Familien zu Wort. Die Regisseurin sucht in ihrem Film Antworten auf ihre Fragen über die Generation dieser Frauen, aber auch über ihre eigene Generation, die der Enkelkinder. Wie reflektieren die Töchter und Enkeltöchter – inzwischen Vollamerikaner – Wien als Teil ihrer Familiengeschichte?

VIENNA'S LOST DAUGHTERS ist ein emotionaler und zugleich humorvoller Film, er hält den sprühenden Funken in den Augen der Frauen fest, das Lachen in ihren Mundwinkeln, das Weinen über das Unvergessliche und zeigt, wie man mit Bridge, den Wiener Liedern und der Zubereitung der besten Sachertorte in New York seine Erinnerung leben kann.

Vorbereitung:

- Recherche der Begriffe Holocaust, Shoah in Gruppen (Bibliothek, Internet, Befragung von Eltern, Verwandten, Nachbarn)
- Diskussion zu den Rechercheergebnissen in der Klasse.

Kindertransporte

Etwa 10 000 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 16 Jahren konnten mit so genannten Kindertransporten zwischen Dezember 1938 und dem 1. September 1939 nach Großbritannien fliehen und so der Shoa entkommen.

Die Kinder durften nur einen Koffer und zehn „Reichsmark“ auf ihre Reise mitnehmen. Spielsachen, Bücher und Wertgegenstände wurden vor der Abreise beschlagnahmt. Eltern und Verwandten war es verboten, bei der Abreise der Kinder am Bahnsteig zu stehen. Jedes Kind erhielt eine Nummer und wurde in Großbritannien in Pflegefamilien untergebracht.

Ein Denkmal am Bahnhof „Liverpool Street Station“ in London erinnert an die Ankunft der Kinder, die dem Nationalsozialismus entkommen konnten. (Abbildung auf Seite 5, © Foto: Laurine Ndokwu)

Arbeitsaufgaben:

- Gruppenarbeit: Beschreibt, was auf dem Foto zu sehen ist, Gegenstände, Ausdruck der Gesichter...
- Was glaubst du, wie es einem Kind geht, dass allein in ein fremdes Land fliehen muss?
- Welche Botschaft vermitteln uns Denkmäler? Wieso gibt es Denkmäler?
- Gibt es in deinem Wohnort oder Schulort ein Denkmal, das an die Zeit des Nationalsozialismus erinnert?

Recherche der Geschichte der im Film portraitierten Frauen auf

www.viennaslostdaughters.at

Link zur Kindertransport Association (KTA)

www.kindertransport.org

Nach dem Film:

Ein Dokumentarfilm – die Realität aus dem Blickwinkel der Kamera

Ein Dokumentarfilm ist ein Film, der Menschen, Landschaften und Dinge zeigt, so wie sie sind. In Viennas Lost Daughters sind es acht Frauen, die in Wien geboren wurden, als Kinder fliehen mussten und sich im Alter an ihre Flucht erinnern. Gleichzeitig zeigen die Frauen viel von ihren Leben in der gegenwärtigen Realität in New York.

Statement der Regisseurin Mirjam Unger:

“Es war mir wichtig für den Film ins Leben der Damen einzutauchen, mit ihnen im Alltag unterwegs zu sein und keine für den Film künstliche Ohrensesselrealität zu erzeugen... wo es nur möglich war, haben wir versucht, die Kamera zu bewegen. Damit mehr Spielraum entsteht, und die Gegenwart im Film zum Ausdruck kommt: Das Heute – über den Ton, Personen, die Umgebung etc.“

Die Fragestellung der Autorinnen des Films, Sonja Amman und Lisa Juen:

Wie leben Frauen *heute*, die als Kinder aus Wien flüchten mussten und den Holocaust überlebt haben?

Wie gehen sie mit dem Verlust von geliebten Menschen, vertrauten Orten und Gewohnheiten um?

Was ist verloren, was geblieben?

Arbeitsaufgaben:

- An welche Szenen des Films erinnerst du dich?
- Warum sind diese Szenen in deinem Gedächtnis geblieben?
- Was glaubst du, bedeutet es, im Exil zu leben?

Links:

Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes
Letter to the stars

www.doew.at
www.lettertothestars.at

Kinder auf der Flucht - Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Österreich

Nach Schätzungen der UNHCR sind weltweit etwa 20 Millionen Menschen auf der Flucht. Mehr als die Hälfte der Menschen, die in ihrer Heimat entwurzelt oder auf der Flucht sind, sind Kinder. (Quelle: UNHCR).

Laut Auskunft des Innenministeriums haben in Österreich im Jahr 2002 etwa 3000 Kinder und Jugendliche, die völlig allein auf der Flucht sind, einen Asylantrag gestellt.

Arbeitsaufgaben:

- Welche Gründe veranlassen Menschen heute, aus ihrer Heimat zu fliehen?
- Kennst du Kinder oder Jugendliche, die aus dem Land, in dem sie geboren wurden, fliehen mussten?
- Was bedeutet Emigration?
- Was bedeutet Immigration?

Links:

UNHCR www.unhcr.at

Asylkoordination www.asyl.at

Integrationshaus www.integrationshaus.at

Kontakt für Schulvorstellungen:

Dora Artner / polyfilm

T: 01-581 39 00-20

artner@polyfilm.at

(Konditionen: € 5,00 für SchülerInnen, Begleitpersonen gratis)

Frank Meisler: "Für das Kind" Kindertransport Commemorative Statue, Liverpool Street Station, London (Foto: © Laurine Ndokwu)

